

Vervielfachte Messlatte für das Schöne

Es ist, was es ist“, wie der Kunsthistoriker und Theologe Alois Kölbl im Nachwort schreibt, nämlich nichts als eine stehende Plastilinrolle in Nahaufnahme. So weit das erste Bild im Katalog des Vorarlberger Fotografen und Installationskünstlers David Ölz. Weitere folgen ihm als Variation eines einfachen Themas: zwei oder mehrere Rollen, die Farben wechseln, aber die formale, abstrakte Konstruktion bleibt „selbstständig“, wie man es strenger aus der Mathematik kennt. Formelhaft wiederholt sich das Spiel der Bilder quer durch die *collection david oelz*. Was als simple Position beginnt, gewinnt Eigenleben und Dynamik. Wie die Kontaktkopien eines seligen Kleinbildfilmes mit 36 Aufnahmen reihen sich die analogen Fotomarken aneinander, digital bearbeitet, wie in den Nachbemerklungen zu lesen, erst auf einer Doppelseite, dann immer kleiner und schneller bis zu sechs auf einer Seite, schließlich lösen sie sich auf, zerfallen – Wumms, steht eine banale Rolle wieder übergroß da wie ein Elefantenbein, und nun – zweiter Akt – gehen die Bildchen in Räumen auf, zieren Wände wie Bordüren, beschönigen Büros, Designerküchen und die U-Bahn-Haltstelle Karlsplatz und liegen schließlich unter Glas begraben unweit des Kinos Künstlerhaus

Etwas weniger atemlos, mehr zurückgelehnt lässt sich anhand der Ölz'schen Arbeit trefflich über Formales und Intuition nachdenken. Algorithmisch angelegte Kreativität sei hier am Werk, schreibt denn auch, Peter Weibel zitierend, die Kunsthistorikerin Romana Schuler. Eine objektive Messlatte für das Schöne („Neuroästhetik“) wird vermutet und der „Anteil des Betrachters“ geortet; hier stand Ernst Gombrich Pate. Stimmt sicher alles, doch die Installation in Buchform bereitet auch einfach Spaß, und manchmal ist eine Plastilinrolle einfach eine Plastilinrolle. Das wiederum ist fast Freud. *Michael Freund*

collection david oelz 2004–2009.

€ 24 / 80 Seiten. Bucher Verlag, Hohenems 2010.

Das Buch wird gemeinsam mit einer Ausstellung am 25. März um 19 Uhr im Künstlerhaus Bregenz vorgestellt.

